Dreißig Jahre öffentlich-sozialer Tätigkeit N. A. Semaschkos

Das neue Rußland legt bei seinen historischen Feiern bei allen Ehrungen seiner Führer und Männer des öffentlichen Lebens besonderen Wert auf die Sympathien des Landes, auf die intimen Fäden, die das ganze Land mit der Tätigkeit der einzelnen Persönlichkeiten verbinden. In dieser Hinsicht interessiert auch uns jede Ehrung und Feier als prägnanter Ausdruck der heranwachsenden neuen Lebensformen des neuen Rußlands.

Im September dieses Jahres feierte das Volkskommissariat für Gesundheitswesen das dreißigjährige Jubiläum der sozialen öffentlichen Tätigkeit seines Leiters N. A. Semaschko. Das bäuerliche Milieu ist Semaschkos Wiege. Schon auf der Schulbank unterstützte Semaschko als zwölfjähriger Junge mit dem, was er sich selbst verdiente, nach dem Tode des Vaters seine Angehörigen, und gerät so in unmittelbare Berührung mit allen materiellen Nöten der besitzlosen Klassen der Bevölkerung. Eigene Anstrengungen, persönliche Initiative lassen den Gymnasiasten Semaschko zusammen mit seinen Kameraden eine Bibliothek im Gymnasium verbotener Autoren gründen, ferner Zirkel zum Zwecke der Selbstbildung, — jene Form des Protestes gegen die Unterdrückung der Gedankenfreiheit, zu der die damalige, oppositionell eingestellte Jugend ihre Zuflucht zu nehmen pflegte. Der Schüler Semaschko erhält die Etikette eines „unzuverlässig Gesinnten" und nur seine glänzenden Leistungen verhindern es, daß er von der Anstalt ausgeschlossen wird, und ermöglichen es ihm, das Gymnasium völlig zu absolvieren.

Im Jahre 1891 beginnt er sein Studium in der medizinischen Fakultät der Moskauer Universität. Hier findet Semaschko ein Tätigkeitsfeld für seine aktive Natur. Er steht bald an der Spitze des „Rates der Landsmannschaften", des illegalen Organs der Studentenschaft. In der damaligen Zeit war dieser „Rat" das ideelle Zentrum des Moskauer Lebens, wo sich die verschiedenen politischen Tendenzen konzentrierten und miteinander verknüpften. Im Jahre 1895 fanden in Moskau Massenverhaftungen statt, und auch N. A. Semaschko wurde verhaftet und im Moskauer Gefängnis gefangen gehalten. Diese Verhaftung erfolgte in einer Zeit schärfster Reaktion.

Nachdem er drei Monate lang unter den schwersten Bedingungen im Gefängnis gesessen hatte, wurde Semaschko auf drei Jahre bei gleichzeitiger Stellung unter Polizeiaufsicht nach Jelez im Gouvernement Orel verschickt. In der damaligen Zeit bildeten Verschickung und Gefangenschaft, wenn es die Möglichkeit zur Beschaffung von Büchern gab, für die revolutionär gesinnte Jugend ein Mittel, um ihre politische und allgemeine Bildung zu vervollkommnen. Marx, Engels, Plechanow, Lenin werden nun Semaschkos Handbücher. Aber auch in der Verbannung läßt Semaschko nicht von seiner der Öffentlichkeit gewidmeten Arbeit. Er begründet marxistische Zirkel und betreibt die marxistische Propaganda unter den Eisenbahnern unter dem legalen Deckmantel von Sonntagsschulen.

Nach Ablauf seiner Verbannungszeit bezieht Semaschko, um seine medizinische Ausbildung zum Abschluß zu bringen, die Universität Kasan, da das Betreten der Hauptstädte ihm verboten war. In Kasan nimmt Semaschko tätigen Anteil an der örtlichen Arbeit unter den dortigen Arbeitern, und hier wird er auch mit A. Rykow bekannt. Im Jahre 1901 kam es während seiner Studienzeit in Kasan zu Demonstrationen und Zusammenstößen der Studentenschaft. Nach einem wilden Einschreiten berittener Polizeikräfte gegen die Demonstranten wurde Semaschko nicht nur einige Monate lang gefangen gehalten und seiner Freiheit beraubt, sondern daraufhin auch aus Kasan verwiesen, wobei ihm das Recht zum Betreten von Universitätsstädten oder Industriezentren abgesprochen wurde. Er absolvierte aber trotzdem mit Hilfe „revolutionärer Kniffe" die Universität. Da er sich auf den Straßen von Kasan nicht sehen lassen durfte, so nahm er vor der Stadt Wohnung und kam bei Nacht in die Stadt, um sich auf seine Examina vorzubereiten, und meldete sich dann unter falscher Flagge zu den Examina. Auf solche halblegale Weise absolvierte Semaschko die Universität.

Semaschko war nun Arzt, und nun begann für ihn eine neue Ära der Arbeit, nämlich die eines Arztes in der Provinz. Aber wohin Semaschko auch ging, überall machten die Gouverneure von ihrem Recht Gebrauch, politisch unliebsame Ärzte nicht zu bestätigen. Die kurze Zeit seines Aufenthalts in den Gouvernements Samara und Orel benutzte Semaschko, um Verbindung mit den örtlichen sozialdemokratischen Organisationen aufzunehmen und sich an ihrer Arbeit zu beteiligen.

Im Jahre 1904 gelang es Semaschko, sich in Nishni-Nowgorod niederzulassen. Hier wurde er Leiter der sozialdemokratischen Bewegung, und zwar in der Eigenschaft eines Mitgliedes des Komitees von Nishni-Nowgorod. In den Oktobertagen des Jahres 1905 stand Semaschko an der Spitze der Bewegung.

Infolge einer tuberkulösen Erkrankung wurde Semaschko gegen Bürgschaft aus dem Gefängnis entlassen. Nach der ganzen Lage der Dinge drohte Semaschko die schwere Strafe einer Verschickung in das ferne Sibirien. Angesichts der Schwäche seiner Gesundheit wanderte Semaschko zunächst nach der Schweiz aus, darauf begab er sich nach Paris und nahm an allen Arbeiten der Partei der Bolschewiki den tätigsten Anteil. Im Jahre 1913 siedelte Semaschko nach Serbien über und beteiligte sich nunmehr an der dortigen sozialdemokratischen Bewegung. Semaschko geriet im Jahre 1915 in Gefangenschaft und war anfangs bei den Deutschen, dann bei den Österreichern und Bulgaren gefangen.

Nach Überwindung von zeitraubenden und schwierigen Hindernissen gelangte Semaschko im September des Jahres 1915 nach Rußland. In Moskau widmete Semaschko sich, abgesehen von der allgemeinen Parteiarbeit, einer munizipalen Tätigkeit und wurde zum Leiter der Moskauer Abteilung für Gesundheitsschutz ernannt. Im Jahre 1918 wurde Semaschko gleichzeitig mit der Bildung des Volkskommissariats für Gesundheitswesen zum Volkskommissar für Gesundheitswesen ernannt.

Semachko war somit der erste Volkskommissar des seinem Gründungsdatum nach allerersten Kommissariates für Gesundheitsschutz in der ganzen Welt. Der Gesundung der Arbeitenden dienend, widmete er sich unermüdlich dem Aufbau der Sowjetmedizin. Im Moment der Gefahr vereinigte Semaschko mit seinem ganzen Wissen und Können alle erforderlichen Kräfte, organisierte erfolgreich das Werk der Seuchenbekämpfung und schützte die Einheit der Organisation des Gesundheitsschutzes. Mit der gleichen Konsequenz lenkte er die Arbeit des Gesundheitsschutzes in die Bahn der Wiedergenesung der Arbeit und der Lebensbedingungen überhaupt.

Aber hierauf beschränkte sich Semaschkos vielseitige Tätigkeit als Volkskommissar für Gesundheitsschutz keineswegs. Er schafft den obersten Rat für Körperkultur und die Beratungsstelle für den Kampf gegen die Prostitution.

Semaschko arbeitete unermüdlich an der Organisation und der Wiederherstellung der Kurorte, — dieser allrussischen Genesungsstätte, die nach Lenins Auffassung nicht nur den erholungsbedürftigen Proletariern der Union Sozialistischer Sowjetrepubliken, sondern auch den Proletariern der ganzen Welt dienstbar gemacht werden soll.

In den letzten Jahren trat Semaschko auch an die Spitze des Lehrstuhls für Sozialhygiene an der Moskauer Universität.

In seiner feinfühligen Weise auf die Nöte der Gelehrten während der schweren Jahre der Blockade eingehend, hat Semaschko viel zur Verbesserung ihrer Lage getan. Ihm ist auch das durch die „Gesellschaft der Freunde des Neuen Rußland" in Deutschland vermittelte Hilfswerk für die deutschen Gelehrten in erster Reihe zu danken. In seiner Person hat das Bündnis zwischen der Arbeit und

http://digital.slub-dresden.de/id47771594X-19240070/26